

trat, da seit Karl d. Gr. alles unter einer Herrschaft vereinigt war und der, dass ich so sage, antiquarische Gesichtspunkt bei der Aufzählung allein zur Geltung kommen konnte. Mit einer gewissen Freiheit bei der Zählung ist übrigens Paulus unter allen Umständen verfahren, da er nicht 16 Provinzen hat, wie der Bamberger und Oxforder Codex und ebenso, wenn auch in anderer Weise, der Madrider Katalog, nicht 17, wie der Speierer richtig, aber unter Auslassung der dritten zählt, sondern 18, 18 aber, weil — unrichtig, wie Mommsen bemerkt, aber mit dem Madrider Verzeichnis übereinstimmend — die Alpes Apenninae neben den Alpes Cottiae aufgeführt werden. Durch die Stelle des Victor, welche Paulus für diese anführt, konnte er wohl bewogen werden, der einen Vorlage vor der anderen den Vorzug zu geben, nicht, wenn er nur eine gehabt hätte, ganz von dieser abzuweichen.

Hiernach treten, glaube ich, alle die Gründe in Kraft, welche sonst für die Priorität des Madrider Verzeichnisses sprechen. Es hat einiges mehr als Paulus, wie es bei einem sonst so wortgetreuen Excerpt schwer zu begreifen wäre. So in Lucania und Britia (durch einen widerwärtigen, leider übersehenen Druckfehler steht in der Ausgabe Oritia) den kleinen Ort Malvitus, um den einzuschalten der Autor sicher nicht erst den Landolf herangezogen hat. Dann bei den Inseln Sicilien, Corsica, Sardinien Notizen, die, wie Mommsen bemerkt, alle aus Isidor genommen sind, von denen man aber schwer begreift, wie der Verfasser dazu kam, sie beizufügen, wenn er sonst nichts that als den Paulus excerptieren.

Unter den Abweichungen im Texte die auffallendste ist die bei Ligurien, wo es im Madrider Verzeichnis heisst: 'Haec usque ad Langobardorum fines protenditur', Paulus statt dessen: 'Gallorum fines'. Man sieht in der That nicht, was den Autor jenes zu einer solchen Aenderung veranlassen konnte: der heutige Name der Lombardei darf sicher nicht in Frage kommen, da die Beschränkung desselben auf einen Theil von Norditalien jedenfalls jünger ist als die Zeit der Madrider Handschrift. Da diese ausdrücklich als zu Ligurien gehörig ausser Mailand auch Pavia, die Hauptstadt des Langobardischen Reichs seit Alboin, nennt, so können die Worte wohl nichts anderes bedeuten, als dass diese Provinz recht eigentlich das Hauptgebiet der Langobarden mitbegriff. Für Paulus war dies sinnlos, und er setzte das scheinbar einfachere 'Gallorum fines' an die Stelle, was aber schlecht genug dazu passt, dass nun bei den Alpes Cottiae nochmals die Gallorum fines, hier in Uebereinstimmung mit dem Katalog als Grenzbezeichnung erscheinen. — Der Zusatz zu 'Alamannorum patriam': 'Sueviam id est' entspricht dem Sprachgebrauch des Paulus, der III, 30 bei einer ähnlichen Grenzbeschreibung nur Suevia nennt; III, 18 aber schreibt: